

hier nacheinander der Regisseur Eric Charell und Hans Albers. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die Evangelische Kirche das Haus als Schulungsstätte für Jugendliche. Die neuen Besitzer, die Haus und Garten von der Evangelischen Kirche kauften, sanierten das Gebäude und auch den Garten aufwändig weitgehend originalgetreu unter Denkmalschutzgesichtspunkten.

Sakrower Kirchweg 21, Kinderheim St. Hedwig. Friedrich Wilhelm Kühn (1858 – 1924) produzierte in seinem Verlag die „Neuruppiner Bilderbogen“. Er besaß ein Grundstück auf dem Cladow Sandwerder (ab 1902 Schwanenwerder) und schenkte seiner Tochter zur Hochzeit Grundstück und Villa am Havelhang in Kladow. Auf einer Ansichtskarte, die wohl nach 1901 erschienen ist, ist die Villa als Haus Ermeler bezeichnet. Ob die Tochter von Friedrich Wilhelm Kühn nun einen Herrn Ermeler heiratete und seinen Namen annahm,

wissen wir nicht. Bekannt und fast schon berühmt wurde das Gebäude dadurch, dass der Ägypter Mustafa etwa 1934 in dem von ihm erworbenen Haus ein Restaurant mit Café und Hotel mit dem Namen Ciro für reiche Berliner einrichtete, das er bis 1944 bewirtschaftete. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges boten die englischen Besatzungstruppen das Haus den aus Schlesien geflüchteten St. Hedwigschwestern mit ihren Waisenkindern an, die notdürftig in den Baracken im Gutsark Neukladow untergekommen waren. Aufgrund einer großen Spende waren die Hedwigschwestern später in der Lage, das Haus zu kaufen. Wir freuen uns auf die nächsten Kladower Ansichtskarten, denn die Entdeckungsreise in Kladows Vergangenheit ist nie zu Ende. Auf diese Weise lernen wir auf anschauliche Weise, wie Kladow zu dem geworden ist, was es heute ist.

Rainer Nitsch



**PARTNER FÜR'S
LEBEN GESUCHT ?**

**PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!**

**Wir haben den passenden Kandidaten
für Sie und Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!**



SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

gartenbaumschule-schneider.de

18.04.1958 Grundsteinlegung für die „Schule am Dorfwald“

Unter der Überschrift „Drei Hammerschläge in Kladow“ berichtete das Spandauer Volksblatt am 19. April 1958 über die Feierstunde, bei der endlich der Grundstein für die Grundschule in Kladow gelegt wurde. Wir sind Alfred Gerstmann dankbar dafür, dass er unserem Archiv diesen Zeitungsartikel zur Verfügung stellte. Wir erfahren daraus viele Einzelheiten, die längst dem Gedächtnis der Kladower, die damals dabei waren, entschwunden wären. Es lohnt sich also, sich zu vergegenwärtigen, unter welchen Voraussetzungen der Neubau der Grundschule in Kladow erfolgte. Nach jahrelangen Bemühungen, nachdem Baracke auf Baracke die stetig wachsende Schülerzahl aufnehmen musste und der Zustand so von den Eltern nicht mehr

hingenommen wurde, konnte nun der Grundstein für den ersten Bauabschnitt mit zwölf Klassenräumen gelegt werden. Für später waren noch eine Turnhalle und sechs weitere Klassenräume vorgesehen.

Bürgermeister Ernst Liesegang vollzog den feierlichen Akt der Grundsteinlegung mit drei Hammerschlägen. Den ersten Hammerschlag begleitete er mit den Worten: „Am ersten Streben halte fest, mit starkem, unverzagten Willen!“ Beim zweiten Hammerschlag sagte er: „Wer seine Arme sinken lässt, ist bald verloren!“ Der dritte Hammerschlag bekam den Spruch: „Alles, was uns imponiert, muss Charakter haben!“

Sicher würde der jetzige Spandauer Bürgermeister Helmut Kleebank Worte wählen,



Die Schulbaracke am Schallweg 1948, wegen des Gestanks der Feuerschutzfarbe „Stinkebaracke“ genannt
Quelle: Kladower Forum e.V. Archiv Werkstatt Geschichte

PRIVATPRAXIS FÜR ORTHOPÄDIE

Dr. med. **Nadja Löhde****Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie**

Schmerztherapie • Chirotherapie • Sportmedizin
 Arthrose • Stoßwellentherapie • Akupunktur
 Ultraschall • Hyaluronsäuretherapie
 Magnetresonanztomographie (MRT)
 Magnetfeldtherapie • Osteoporose
 Ernährungsberatung • Fußdruckmessung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reichsstraße 12, 14052 Berlin

Tel. 030-32513989/ www.orthopaedie-loehde.de**haar'genau**

Ihr Friseur

Wir freuen uns auf Sie!**Tel.: 030-36 80 82 36**Öffnungszeiten

Die.-Fr. 9:00-18:00 Uhr
 Sa. 9:00-14:00 Uhr

Krampnitzer Weg 2a
 14089 Berlin-Kladow

die mehr in unsere heutige Zeit passen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass 1958 der Zweite Weltkrieg und die Zeit des nationalsozialistischen Regimes mit den verheerenden Folgen erst dreizehn Jahre vorbei war. Der Neubau der Schule war auch mit bedingt durch den Zuzug zahlreicher, aus den ehemals deutschen Ostgebieten Vertriebener, Ausgebombter u. a. Zum Teil hatten diese Familien viele Kinder.

Dem Grundstein zugefügt wurden eine Ausgabe des Spandauer Volksblattes, Münzen, das Programm der Feierstunde und eine Urkunde, auf der auf Pergament sämtliche Spandauer Bezirksstadträte unterschrieben haben. Im Text der Urkunde wird darauf hingewiesen, dass dieser Neubau auch „in dem ernstesten Bemühen, die schweren Schäden des zweiten Weltkrieges nach und nach zu beseitigen, in dem Bestreben der Schuljugend, den Weg der Völkerverständigung zu weisen, und in der Erkenntnis,

dass Krieg Unglück und Zerstörung bringt, Frieden aber Glück und Aufbau bedeutet“ errichtet wurde. Es wird gleichzeitig die Hoffnung auf baldige Wiedervereinigung Deutschlands ausgesprochen.

Volksbildungsstadtrat Steinke betonte, dass die Verwaltungen in den Nachkriegsjahren sich darum bemüht haben, Klassenräume zu schaffen. 1945 sei in Spandau mit 287 Klassen begonnen worden, 1958 hat sich die Zahl der Klassenräume immerhin auf 678 erhöht. Damit gehöre der bisher unvermeidliche Schichtunterricht der Vergangenheit an. In Kladow sei es nicht mehr zu verantworten gewesen, Kinder in alten Baracken zu unterrichten. Bis die ersten neugebauten Klassenräume belegt werden können, findet auch weiterhin der Unterricht dort statt. Die Räume in den Baracken waren allerdings schon seit Jahren für diese Zwecke völlig ungeeignet und auch der Gesundheit der Kinder nicht gerade förderlich. Kinder, die



Feierliche Grundsteinlegung der neuen Schule am Schallweg am 19. April 1958

Quelle: Kladower Forum e.V. Archiv Werkstatt Geschichte

Kfz-Versicherung? Jetzt wechseln und sparen!



Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* 10 % Start-Bonus garantiert – und bis zu 30 % Folge-Bonus möglich

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrer/m Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Vertrauensmann Sascha Bengler

Tel. 03322 210479
sascha.bengler@HUKvm.de
Kurpromenade 18
14089 Berlin

Vertrauensfrau Manuela Jahnke

Mobil 0176 72924184
manuela.jahnke@HUKvm.de
Am Donnerberg 55
14089 Berlin



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

in der Nähe des Ofens saßen, schwitzten während der Heizperiode, während nur einige Meter vom Ofen entfernt die Kinder froren.

Um die Kinder in den hölzernen Baracken vor Brandgefahr zu schützen, versah man sie mit einem Feuerschutzmittel. Die Ausdünstungen dieses Mittels waren so stark, dass die Eltern um die Gesundheit ihrer Kinder fürchteten. Die Eltern machten entsprechende Eingaben an die zuständigen Stellen im Bezirksamt und der Stadt Berlin. Dadurch wurde die erforderliche Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit geweckt. Das Bezirksamt und die Bezirksverordneten überzeugten sich nun endlich vor Ort von den unhaltbaren Zuständen in Kladow. Der Volksmund taufte die Baracken zutreffend als „Stinkeschule“.

Die vielfältigen Proteste gaben den Anstoß, dass jetzt der Grundstein für die neue Schule am Ritterfeld gelegt werden konnte. Die weitere Planung sah vor, dass Mitte Juni Richtfest gefeiert werden konnte. Im Frühjahr 1959 sollten dann die zwölf Klassen und die Pausenhalle des ersten Bauabschnittes bezogen werden. Ein Jahr darauf

könnte dann mit dem Bau einer Turnhalle und eines Sportplatzes begonnen werden. Wann dann das geplante Gebäude für sechs weitere Klassen errichtet wird, musste der Entwicklung überlassen werden.

Rainer Nitsch

**CENTER FRISEUR
KLADOW**
Damen - Herren - Kinder

www.kladowcenter.de
Kladower Damm 366
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr · Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage
Kosmetik - Fußpflege
Haarverlängerungen

Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten !

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und einem späteren Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind.

Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeits-

zeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkzeug in Haushalt und Beruf.

Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (s. S. 2).